

## Indikator-Factsheet: Einsatzstunden bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen

<b>Verfasser*innen:</b>	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung) i. A. des Umweltbundesamtes / KomPass, FKZ 3711 41 106	
<b>Mitwirkung:</b>	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, THW-Leitung, Referat E1	
<b>Letzte Aktualisierung:</b>	04.04.2014	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung)
	11.12.2014	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung)
	26.04.2018	THW-Leitung, Referat E1
	02.08.2022	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung): Redaktionelle Anpassungen
	08.11.2023	Bosch & Partner GmbH (Konstanze Schönthaler): Aktualisierung der Links
<b>Nächste Fortschreibung:</b>	ab sofort	Es ist zu prüfen, ob eine Differenzierung nach Ereignisart möglich ist und ob über das THW hinaus weitere Organisationen im Indikator berücksichtigt werden können.

### I Beschreibung

<b>Interne Nr.</b> BS-I-1	<b>Titel:</b> Einsatzstunden bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen
<b>Einheit:</b> <u>Teil A:</u> Anzahl <u>Teil B:</u> Anzahl	<p><b>Kurzbeschreibung des Indikators:</b>  <u>Teil A:</u> Durchschnittliche Einsatzstunden je THW-Helfer/-in bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen  <u>Teil B:</u> Geleistete Einsatzstunden des THW bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen insgesamt</p> <p><b>Berechnungsvorschrift:</b>  <u>Teil A:</u>                      Durchschnittliche Einsatzstunden = Einsatzstunden des THW bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen insgesamt / eingesetzte THW-Helfer/-in  <u>Teil B:</u>                      Daten können ohne weitere Berechnung direkt vom THW übernommen werden.</p>
<b>Interpretation des Indikatorwerts:</b>	<p><u>Teil A:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der durchschnittlichen Einsatzstunden je THW-Helfer/-in.  <u>Teil B:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der durch den THW geleisteten Einsatzstunden.</p>

### II Einordnung

<b>Handlungsfeld:</b>	Bevölkerungsschutz
<b>Indikationsfeld:</b>	Einsatzkräfte

<b>Thematischer Teilaspekt:</b>	Belastung der Einsatzkräfte
<b>DPSIR:</b>	Impact

### III Herleitung und Begründung

<b>Referenzen auf andere Indikatorenssysteme:</b>	keine
<b>Begründung:</b>	<p>Als eine wesentliche Wirkung des Klimawandels auf den Bevölkerungsschutz wird eine Zunahme und ggf. Gleichzeitigkeit von Extremereignissen erwartet, die erhöhte Anforderungen an den Bevölkerungsschutz nach sich ziehen wird. Die Einsatzorganisationen im Bevölkerungsschutz signalisieren zum Teil bereits heute, dass die Zahl der Einsätze zu technischen Hilfeleistungen im Zusammenhang mit Wetterereignissen vielerorts ansteigt. Einzelne vergangene Jahre mit extremen Überschwemmungsereignissen u. ä. haben gezeigt, dass damit eine stark erhöhte Belastung der Einsatzkräfte des Zivil- und Katastrophenschutzes einhergeht. Es ist notwendig, die Veränderung der Anforderungen zu beobachten, damit ggf. notwendige Anpassungen hinsichtlich materieller und personeller Ressourcen vorgenommen werden können.</p> <p>Der Indikator ermöglicht es über die Informationen zu den geleisteten Einsatzstunden die Anforderungen an den Bevölkerungsschutz über die Jahre direkt zu beobachten und zu vergleichen. Er stützt sich zum jetzigen Stand ausschließlich auf Daten des THW. Grund hierfür ist, dass bei den verschiedenen Hilfsorganisationen aufgrund der Verbandsstruktur, die in zahlreiche, rechtlich selbständige Einheiten untergliedert ist, zumeist keine bundesweit koordinierte Datenquelle, weder für die einzelnen Organisationen noch im Überblick, zur Verfügung steht. Für die Feuerwehren, deren bundesweite Dachorganisation Daten zum Einsatzgeschehen bei den Verbänden abfragt, sind die Angaben nicht ausreichend differenziert für eine Auswertung mit Blick auf Klimaauswirkungen. Eine grundsätzliche Auswertung von Einsätzen im Zusammenhang mit Katastrophenfällen, d. h. wenn Katastrophenalarm ausgelöst wurde, wurde als nicht zielführend erachtet, da damit auch Einsätze erfasst werden die keinen Wetter- und Witterungsbezug aufweisen.</p>
<b>Einschränkungen:</b>	<p>Bei den Daten des THW handelt es sich um exemplarische Daten, die nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Einsatzzahlen anderer Bevölkerungsschutzorganisationen erlauben. Gründe hierfür sind, dass das THW nur auf Anforderung eingesetzt wird und die Zahlen daher durch verschiedene Faktoren neben dem Ereignisgeschehen beeinflusst werden können, z. B. häufigere Anforderung infolge einer guten Zusammenarbeit, häufigerer Bedarf nach bestimmten Leistungen in Abhängigkeit von der erforderlichen Materialausstattung.</p> <p>Wünschenswert wäre zudem eine Einbindung von Informationen zum Einsatzgeschehen anderer Bevölkerungsschutzorganisationen. Dies ist wegen der bislang auf Bundesebene nicht ausreichend differenziert vorliegenden Daten nicht möglich.</p>
<b>Rechtsgrundlagen, Strategien:</b>	Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2008 (DAS)
<b>In der DAS beschriebene Klimawandelfolgen:</b>	DAS, Kap. 3.2.14: Wenn zukünftig häufigere und heftigere wetter- und klimainduzierte Katastrophenfälle eintreten, können neue Herausforderungen für den staatlich verantworteten Bevölkerungsschutz entstehen, die seine materiellen Ressourcen, das Krisen- und Notfallmanagement sowie die Planung des operativen Einsatzes betreffen.

<b>Ziele:</b>	DAS, Kap. 3.2.14: Bund und Länder werden das bestehende effektive Krisenmanagement an aktuelle Erfordernisse und künftige Entwicklungen – wie den Klimawandel – anpassen und den daraus resultierenden Erfordernissen in der Notfallvorsorge Rechnung tragen.
<b>Berichtspflichten:</b>	keine

#### IV Technische Informationen

<b>Datenquelle:</b>	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk: Statistik der Helferinnen und Helfer	
<b>Räumliche Auflösung:</b>	flächenhaft	NUTS 0
<b>Geographische Abdeckung:</b>	ganz Deutschland	
<b>Zeitliche Auflösung:</b>	jährlich, seit 1999	
<b>Beschränkungen:</b>	keine	
<b>Verweis auf Daten-Factsheet:</b>	BS-I-1_Daten_Einsatzstunden.xlsx	

#### V Zusatz-Informationen

<b>Glossar:</b>	
<b>Weiterführende Informationen:</b>	<p>Allianz Deutschland AG 2008: Katastrophenschutz auf dem Prüfstand – Analysen, Prognosen und Empfehlungen für Deutschland. 58 S.  <a href="http://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/migration/media/current/de/presse/news/studien/archiv/downloads/studie_katastrophenschutz.pdf">www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/migration/media/current/de/presse/news/studien/archiv/downloads/studie_katastrophenschutz.pdf</a></p> <p>Unger C. 2011: Anpassung an extremere Wetterereignisse im Klima von morgen. Statement zur Pressekonferenz am 15.02.2011 in Berlin.</p>

#### VI Umsetzung – Aufwand und Verantwortlichkeiten

<b>Aufwands-schätzung:</b>	Datenbeschaffung:	1	nur eine datenhaltende Institution
	Datenverarbeitung:	1	Zusammenführung der Daten zur Darstellung des Indikators ohne vorhergehende Datenaufbereitung möglich
	<u>Erläuterung:</u> Die Fortschreibung des Indikators nimmt ca. 6 Stunden in Anspruch.		
<b>Datenkosten:</b>	keine		
<b>Zuständigkeit:</b>	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, THW-Leitung, Referat E1		
	<u>Erläuterung:</u> keine		

VII Darstellungsvorschlag

